

Kurzbericht 2025



Swiss
Steel
Group

Gemeinsam. Für eine Zukunft, die zählt.

Unser Beitrag

> 200 Mio.
Menschen verlassen
sich auf Produkte aus
unserem Stahl

> 12 000
Anwendungen, die
unser Stahl
möglich macht

18 500
Kunden vertrauen
unserer Expertise

Make Steel Matter

6 968
Mitarbeitende machen
Stahl unverzichtbar

61
Verkaufs- und
Vertriebsstandorte

17
Produktionsstandorte
weltweit

Geschäfts- modell

Swiss Steel Group hat ihren Hauptsitz in Luzern (Schweiz) und ist einer der weltweit führenden Produzenten von Spezialstahl-Langprodukten. Dank der Verwendung von Stahlschrott in Elektrolichtbogenöfen ist die Gruppe eines der relevantesten Unternehmen in Europa im Bereich der Kreislaufwirtschaft und gehört zu den Marktführern im Bereich nachhaltig produzierter Stahl.

Geschäftsmodell

Die wichtigsten Produktionsanlagen von Swiss Steel Group befinden sich in Kanada, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und in den USA. Darüber hinaus ist die Gruppe mit kleineren Produktions- und Vertriebsgesellschaften in insgesamt 25 Ländern vertreten. Durch ihre starke lokale Präsenz bietet Swiss Steel Group ein breites Spektrum an individuellen Lösungen in den Bereichen Edelmetall, rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl (RSH) sowie Werkzeugstahl. Swiss Steel Group beschäftigt 6 968 Mitarbeitende, wovon über 90 % in Europa und Nordamerika beschäftigt sind.

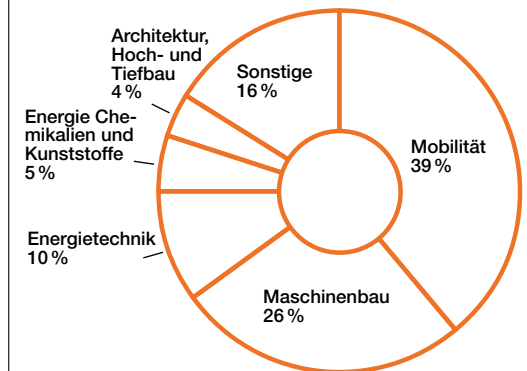
Swiss Steel Group bietet eines der umfassendsten Portfolios von Stahlsorten – von unlegierten Bau- und Werkzeugstählen bis hin zu hochlegierten RSH-Stählen. Die Abmessungen reichen von 0,013 Millimeter für gezogenen Draht bis hin zu 1 100 Millimeter für Schmiedestahlstäbe. Diese Produkte sind für viele Branchen, darunter die Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, Maschinenbau, Medizin, Bau und Energie, unverzichtbar. Dank seiner Stärke, Zähigkeit und Verarbeitbarkeit ist Stahl ein wichtiges Material für innovative Lösungen in diesen Branchen.

Unser Produktionsprozess

Bei Swiss Steel Group beginnt der Produktionsprozess mit dem Sammeln, Sortieren und

Trennen von überwiegend lokal eingekauftem Schrott. Daraufhin folgt das Schmelzen in Elektrolichtbogenöfen (EAFs). Nach der Anpassung der Temperatur erfolgt die Veredelung der chemischen Zusammensetzung durch die Beigabe von Legierungselementen, wobei die Reinheit durch die Sekundärmetallurgie sichergestellt wird. Anschliessend wird der Stahl zu Knüppeln, Walzblöcken oder Barren gegossen. Ein kleiner Teil der Produktion wird als Stahlguss direkt an Kunden verkauft. In den Walzwerken und Schmiedewerken wird der Stahlguss zunächst in erdgasbefeuerten Ofenanlagen wieder erhitzt und dann in Draht, Stäbe oder Schmiedestücke warmumgeformt. Einige Produkte werden dann entweder direkt an Kunden verkauft oder in unseren zahlreichen Werkshallen durch Wärmebehandlung oder Kaltbearbeitungsverfahren wie Ziehen oder Anschälern weiterverarbeitet.

Umsätze nach Kundenbranchen



Zahlen 2025

Highlights 2025

Erneut die Note «A» im CDP erreicht

Swiss Steel Group erhielt von der jährlichen CDP-Klimawandel-bewertung auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zum zweiten Mal in Folge die Höchstnote «A». Diese Auszeichnung bestätigt das anhaltende Engagement der Gruppe auf den Gebieten Klimaschutz und nachhaltige Geschäftspraktiken. Die Bewertung zeugt zudem von der Führungsrolle von Swiss Steel Group bei der Unternehmenstransparenz sowie bei Umweltschutzmassnahmen – an vorderster Front der fast 22 100 bewerteten Unternehmen.



Fortschritte beim Projekt HYDREAMS

Das von der Europäischen Union seit April 2023 geförderte Projekt HYDREAMS untersucht, wie der Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff zu einer klimafreundlicheren Stahlherstellung führen kann. Zwei verschiedene Arten von Öfen (Heizofen und Glühofen) sowie zwei unterschiedliche Brennerarten (Puls- und Flammsysteme) werden im Hinblick auf ihre Effizienz im Betrieb mit Wasserstoff getestet.

Erster elektrischer Schmiedeofen in Sorel

Im kanadischen Sorel wurde der weltweit erste Schmiedeofen auf eine elektronische Erhitzung umgestellt. Der Ofen erhitzt Barren bis zu 39 Tonnen mit einem der niedrigsten CO₂-Fussabdrücke der Welt. Die vollständig elektronische Schmiedeanlage ist ein Meilenstein der Elektrifizierung und wird die Emissionen jährlich um rund 3 000 Tonnen CO₂ reduzieren.



Platin-Auszeichnung von EcoVadis erhalten

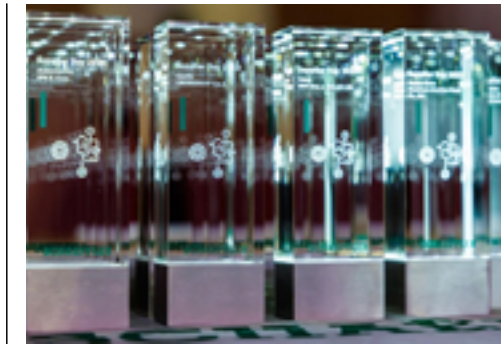
Swiss Steel Group wurde mit der Platinmedaille von EcoVadis ausgezeichnet und zählt somit weltweit zu den besten 1 % der Unternehmen, die in den zwölf vorausgegangenen Monaten bewertet wurden. Diese Auszeichnung spiegelt die Qualität des Nachhaltigkeitsmanagements in unserem Unternehmen wider und zeugt von unserem Engagement zur Förderung von Transparenz in der gesamten Wertschöpfungskette.



Für weitere Informationen hier klicken

Dritte Generation von rost-, säure- und hitzebeständigem Hochleistungsstahl

Mit UGIMA®-X präsentierte Swiss Steel Group die dritte Generation von hochzerspanbaren rostfreien Edelstählen, die erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Bearbeitungseffizienz, Werkzeugstandzeit und Prozessreproduzierbarkeit bieten. Diese Weiterentwicklung ist das Ergebnis von über drei Jahrzehnten anwendungsorientierter Forschung und einer engen



Quelle: www.schaeffler.com

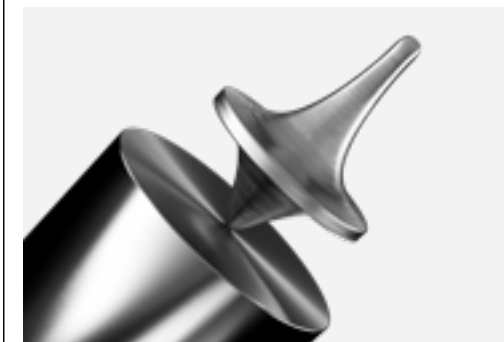
Zusammenarbeit mit industriellen Partnern.

Ausgezeichnet mit dem Schaeffler Supplier Award

Deutsche Edelstahlwerke (DEW) wurden in der Kategorie «Nachhaltigkeit» mit dem renommierten Schaeffler Supplier Award 2025 ausgezeichnet. Mit dieser Kategorie würdigt Schaeffler Lieferanten, die sich der Klimaneutralität verschreiben, beispielsweise durch eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, höhere Recyclingquoten oder die effiziente Nutzung von Ausgangsmaterialien.

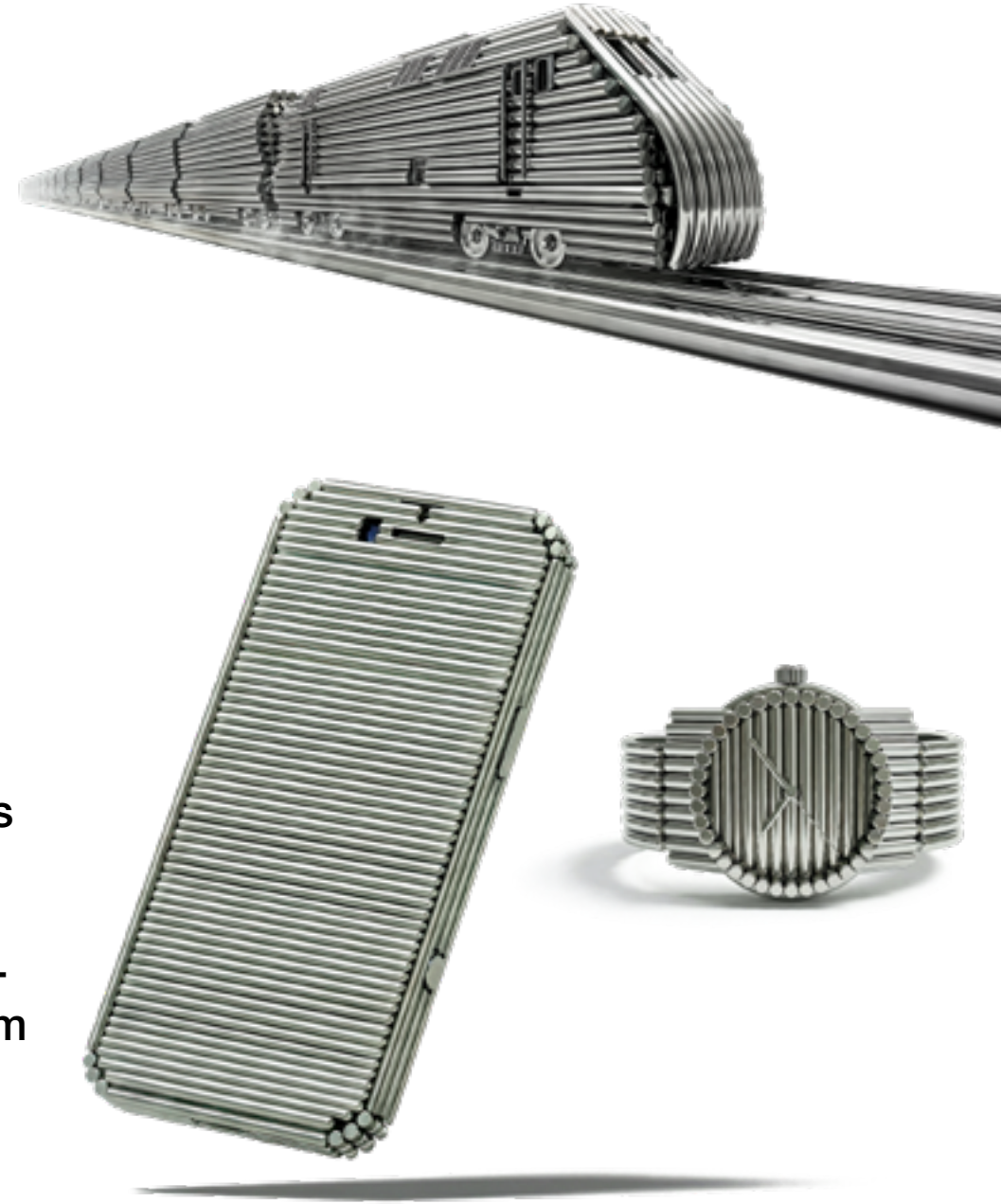
Zerspanungsverhalten – Keep the World Turning

Swiss Steel Group lancierte an einer Kundenveranstaltung im französischen UGINE eine internationale Initiative zur Förderung von Kompetenzen und Innovationen auf dem Gebiet der Zerspanung. Die Kampagne würdigt die Partnerschaft zwischen Swiss Steel Group und den Zerspanungsmechanikern, die aus Stahl den Fortschritt formen, und unterstreicht, wie Materialkompetenz, Präzision und Zusammenarbeit die Welt am Laufen halten.



Make Steel Matter

Unser Stahl ist das unsichtbare Rückgrat des Fortschritts. Von den Geräten, die wir täglich nutzen, bis hin zu den Branchen, die unsere Zukunft prägen: Stahl macht den Unterschied. Stahl setzt die Welt dort in Bewegung, wo es am wichtigsten ist. Mit unseren Kunden und Partnern schaffen wir gemeinsam ein Experten- und Leistungsnetzwerk, mit dem wir das volle Potential von Stahl als Material für Festigkeit, Präzision und Nachhaltigkeit ausschöpfen.

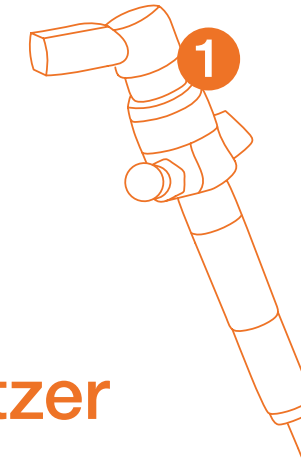


AUTOMOBILINDUSTRIE

Unser Stahl ermöglicht es den Entwicklern, auf eine zielgerichtete und kosteneffiziente Weise vielseitige und besonders leistungsfähige Komponenten und Systeme zu realisieren. Wir liefern massgeschneiderte Lösungen mit konsistent hoher Qualität für Motorkomponenten, Hochdruckpumpen, Abgassysteme, Fahrgestellkomponenten, hydraulische und pneumatische Systeme sowie Airbags.



Erfahren Sie mehr
über Stahl für die
Automobilindustrie.



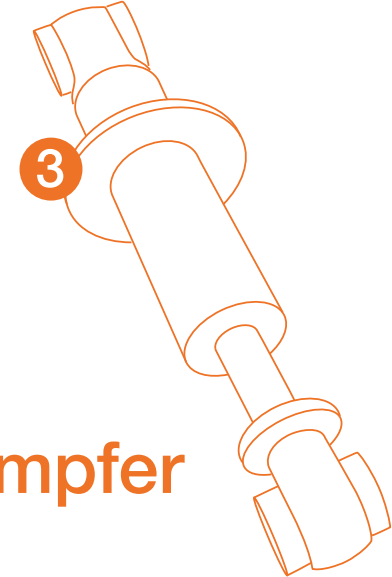
Einspritzer

Stahl widersteht einem Einspritzdruck von bis zu 2 500 bar und ermöglicht präzise Düsenöffnungen für eine optimale Kraftstoffzerstäubung. Seine hohe Verschleissfestigkeit stellt eine konsistente Motorleistung, einen geringen Kraftstoffverbrauch sowie niedrigere Emissionen sicher.



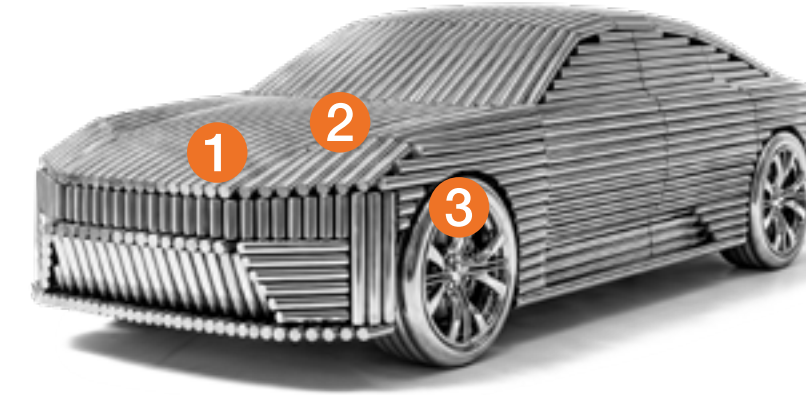
Getriebeachsen

Hochleistungsstahl gewährleistet, dass Getriebeachsen zuverlässig extremen Belastungen standhalten. Spezialisierte Legierungen bieten Stärke, Verschleissfestigkeit und Beständigkeit für eine präzise Kraftübertragung. Spezifische Wärmebehandlungen sorgen dafür, dass anspruchsvolle Antriebskomponenten genau die benötigten Eigenschaften erhalten.



Stossdämpfer

Hochleistungs-Werkzeugstahl ermöglicht Präzisionswerkzeugen für die Herstellung von Stossdämpfern. Seine Verschleissfestigkeit und Wärmeleitfähigkeit erfüllen die Anforderungen einer Serienfertigung. Gleichzeitig stellt die optimale Zerspanbarkeit wirtschaftlich gefertigte Formwerkzeuge mit der höchsten Masshaltigkeit sicher.



AUTOMOBILINDUSTRIE

Stahl ermöglicht die Transformation der Automobilindustrie



Torsten Niemann
Vice President Tool Steel

Welche Bedeutung hat nachhaltiger Spezialstahl derzeit für die Automobilindustrie?

Die Automobilindustrie ist einem starken Transformationsdruck ausgesetzt, der aus Klimazielen, regulatorischen Anforderungen und sich wandelnden Kundenerwartungen resultiert. Nachhaltiger Spezialstahl spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle, weil er sicherheitsrelevante Eigenschaften mit einem deutlich verbesserten CO₂-Fussabdruck vereint. Für die Fahrzeughersteller ist dies ein wichtiger Schlüssel zur Senkung von Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – ohne Kompromisse bei der Qualität oder Leistung des Produkts.

Welche Herausforderungen birgt die Entwicklung von nachhaltigen Spezialstählen für die Automobilindustrie?

Eine der grössten Herausforderungen ist es, die Nachhaltigkeit mit den höchsten technischen Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Automobilanwendungen erfordern extrem geringere Toleranzen, reproduzierbare Eigenschaften sowie eine maximale Prozesssicherheit bei grossen Produktionsmengen. Gleichzeitig muss es möglich sein, neue Fertigungsabläufe, alternative Ausgangsmaterialien und energieeffiziente Prozesse zu integrieren. Dies erfordert erhebliche Investitionen in die Bereiche Forschung, Produktionstechnologie und Qualitätssicherung.

Welche Chancen bieten sich daraus den Stahlherstellern?

Nachhaltiger Spezialstahl bietet den Herstellern die Gelegenheit, sich als strategischer Partner der Automobilindustrie zu positionieren. Materialien mit einer reduzierten Kohlenstoffintensität werden immer mehr zu einem Differenzierungsfaktor. Akteure, die zu einem frühen Zeitpunkt marktfertige Lösungen bieten, können langfristige Kundenbeziehungen stärken, neues Geschäftspotenzial freisetzen sowie ihre eigene Wertschöpfungstiefe steigern. Darüber hinaus bieten die wachsenden Recyclinganforderungen der Kunden Stahlherstellern weitere Möglichkeiten, um sich durch einen hohen Recyclinganteil und transparente Materialzyklen abzuheben.

Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern und Zulieferern?

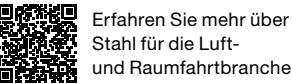
Eine enge Zusammenarbeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ist sehr wichtig. Nachhaltige Materiallösungen lassen sich nur gemeinsam entwickeln, von der ersten Konzeptionsphase über das Bauteildesign bis hin zur Serienfertigung. Bei Entwicklungsprojekten, die auf Partnerschaften basieren, lassen sich die Materialverwendung, das Bauteildesign, die Produktionsprozesse sowie Werkzeuglösungen ganzheitlich optimieren. Das wiederum bietet ökologische und wirtschaftliche Vorteile.

Welche Rolle wird nachhaltiger Spezialstahl künftig in der Automobilindustrie spielen?

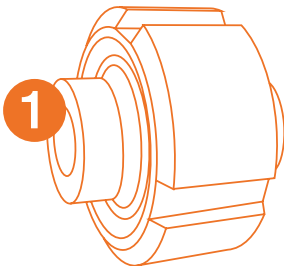
Angesichts immer strengerer Vorschriften, einer grösseren Transparenz über Lieferketten hinweg und einer zunehmenden Fokussierung auf die Lebenszyklusanalyse wird die Nachfrage auch künftig weiter steigen. Die Stahlhersteller müssen Nachhaltigkeit also kontinuierlich in ihre Materialentwicklung und die Unternehmensentwicklung integrieren, um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben.

LUFT- UND RAUMFAHRTINDUSTRIE

Swiss Steel Group zeichnet sich als führender Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie aus. Mit modernsten Produktionsanlagen, einem vielfältigen Produktsortiment und umfangreichen Werks- sowie Produktzulassungen sind wir bestens aufgestellt, um den stetig wachsenden Anforderungen dieser innovativen Branche gerecht zu werden.

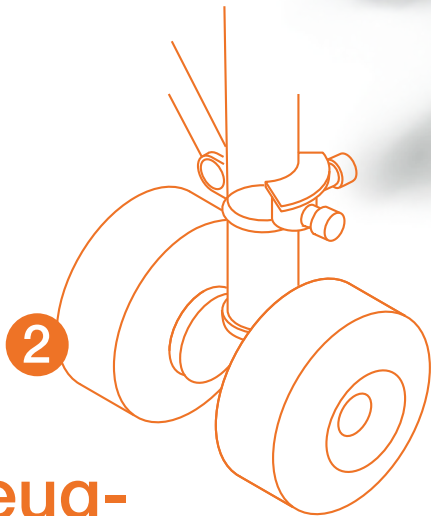


Erfahren Sie mehr über Stahl für die Luft- und Raumfahrtbranche.



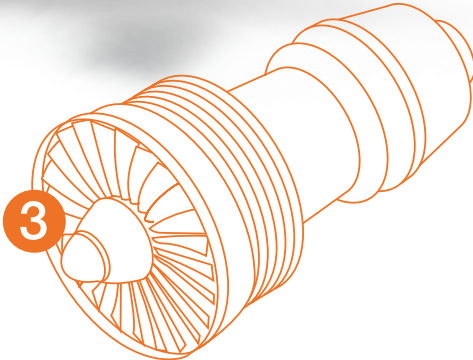
Triebwerksflüssigkeitsanschlüsse

Rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl gewährleistet in der Luft- und Raumfahrt sichere Anschlüsse für Triebwerksflüssigkeit. Spezialisierte Legierungen bieten Korrosions- und Hitzebeständigkeit sowie Ermüdungsfestigkeit unter zyklischen Belastungen. So garantieren sie die Zuverlässigkeit kritischer Flüssigkeitssysteme unter Extrembedingungen.



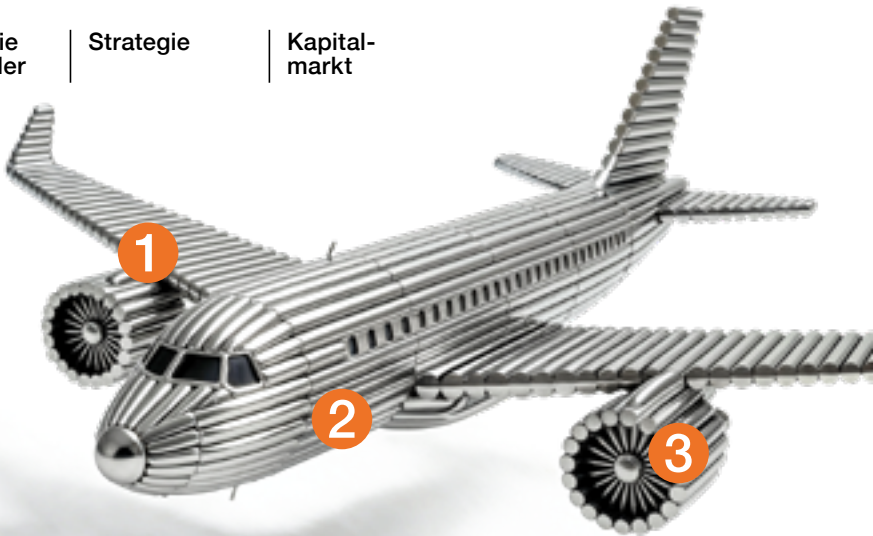
Flugzeugfahrwerke

Hochfester Stahl in Flugzeugfahrwerken widersteht extremen Stoss- und zyklischen Belastungen. Speziallegierungen bieten Ermüdungsfestigkeit und die höchsten Festigkeitswerte. So erfüllen sie die strengen Anforderungen der Luftfahrt an absolute Zuverlässigkeit über die gesamte Nutzungsdauer des Flugzeugs.



Triebwerkskomponenten

Hochlegierter rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl hält extremen Temperaturen, Korrosion sowie den mechanischen Belastungen in Flugzeugtriebwerken stand. Seine Hitzebeständigkeit bei Temperaturwechselbeanspruchung und die Ermüdungsfestigkeit gewährleisten Sicherheit und Zuverlässigkeit in Tausenden Betriebsstunden.



LUFT- UND RAUMFAHRTINDUSTRIE

Stahl hebt ab



Olivier Jourdan
Vice President Stainless Steel

Welche Bedeutung hat Spezialstahl für die Luftfahrtindustrie, und was macht diesen Werkstoff so unverzichtbar?

Spezialstahl ist das Rückgrat der Luft- und Raumfahrtindustrie. Diese Industrie hat extrem hohe Anforderungen an Reinheit, Präzision und Zuverlässigkeit. Wir sprechen hier von Komponenten, die unter allen möglichen Bedingungen die höchsten Sicherheitsstandards garantieren müssen – Fahrwerke, Triebwerksteile, Achsen, Kugellager oder Strukturkomponenten. Stahl ist insbesondere unverzichtbar für Bauteile, die zyklischen Belastungen oder Materialermüdung ausgesetzt sind. Im Gegensatz zu anderen Materialien bietet Spezialstahl eine einzigartige Mischung von Festigkeit, Härte, Temperaturbeständigkeit und Zuverlässig-

keit – Faktoren, die in der Luftfahrt absolut unverzichtbar sind.

Welche Eigenschaften und Anwendungen machen Spezialstahl zum bevorzugten Material?

Spezialstähle für die Luft- und Raumfahrtindustrie müssen extreme Anforderungen erfüllen: enorme Temperaturschwankungen, hoher Korrosionsschutz, extreme mechanische Belastungen sowie absolute Reinheit des Materials. Hochfeste Legierungen kommen in Triebwerken zum Einsatz, die extremen thermischen und mechanischen Belastungen ausgesetzt sind. Korrosionsbeständige Stähle schützen Strukturkomponenten vor aggressiven Umwelteinflüssen. In der Raumfahrt werden Spezialstähle für Raketen, Satelliten und deren Antriebssysteme benötigt. Die Vielfalt von Stahl – von kaltverformbaren Stählen, über warmverformbare Stähle bis hin zu hochlegierten Spezialstählen – ermöglicht massgeschneiderte Lösungen für nahezu jede Anwendung.

Welche Herausforderungen und Risiken bestehen mit Blick auf die Entwicklung und Nutzung von Stahl in der Luftfahrt?

Die grösste Herausforderung besteht in den extrem strengen Zertifizierungsanforderungen. Jede neue Stahlsorte oder Prozessänderung muss über mehrere Jahre validiert und getestet werden. Die technischen Anforderungen sind enorm, da selbst minimale Abweichungen in der Legierungszusammensetzung oder Wärmebehandlung

die Materialeigenschaften in kritischer Weise beeinflussen können. Darüber hinaus müssen die Lieferketten absolut transparent und nachverfolgbar sein, um die höchsten Qualitätsstandards zu erfüllen. Aus wirtschaftlicher Sicht besteht das Risiko der hohen Entwicklungskosten in Verbindung mit den langen Entwicklungszyklen in einer Branche, die extremem Preisdruck ausgesetzt ist.

Wie wird sich die Rolle von Spezialstahl in der Luft- und Raumfahrt in den kommenden Jahren entwickeln?

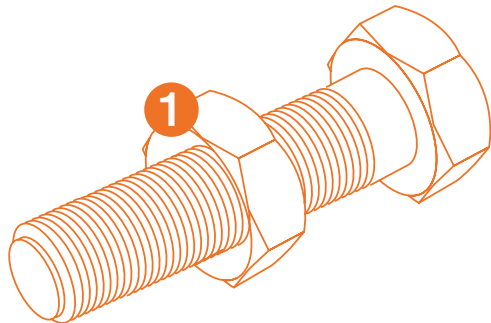
Die Zukunft ist sowohl vielversprechend als auch schwierig. Neue Antriebskonzepte – Wasserstoff, Hybrid, Elektro – benötigen vollständig neue Materialien mit bestimmten Eigenschaften wie zum Beispiel Wasserstoffbeständigkeit oder optimierte Kraft-Gewichts-Verhältnisse. Die zunehmende Digitalisierung ebnet den Weg für präzisere und kundenspezifischere Lösungen und kann zudem Entwicklungszyklen verkürzen. Gleichzeitig ändern die regulatorischen Anforderungen – vom Emissionshandel bis hin zum CO₂-Grenzausgleich – den geltenden Rahmen. Spezialstahl wird seine zentrale Rolle beibehalten, auch wenn die Anforderungen an Leistung, Nachhaltigkeit und Innovation kontinuierlich steigen. Unternehmen, welche diese Transformation aktiv mitprägen, werden einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft der Luftfahrt haben.

WINDENERGIE

Swiss Steel Group erfüllt die anspruchsvollen Qualitätsanforderungen und garantiert konsistent hohe und zuverlässige Eigenschaften mit hochreinen Getriebe- und Wälzlagerstählen – dies stellt eine lange Lebensdauer der Anlagen sicher. Unsere Vergütungsstähle sorgen bei Schrauben und Verbindungselementen für Stabilität und Zähigkeit.

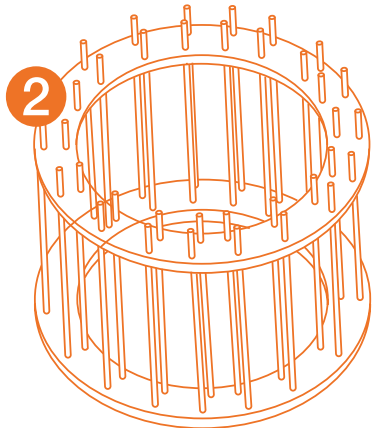


Erfahren Sie mehr über Stahl für die Windenergie.



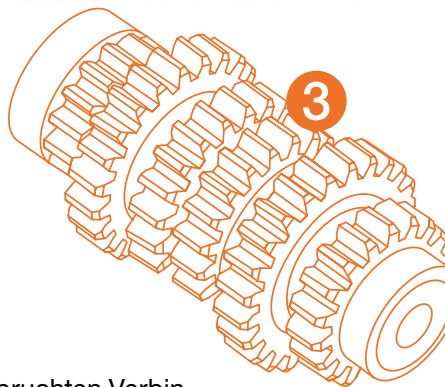
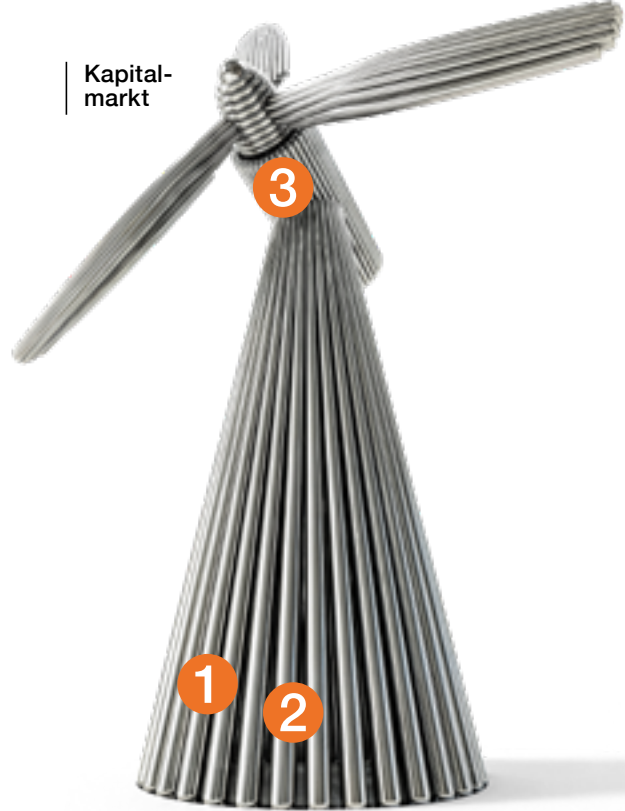
Gewindebolzen

Hochfeste Strukturstähle sind für Bolzen in Windkraftanlagen unverzichtbar, denn sie müssen die enormen mechanischen Belastungen durch Windkräfte und die Turbinenrotation über Jahrzehnte hinweg zuverlässig übertragen.



Ankersysteme

Hochfeste rost-, säure- und hitzebeständige Stähle in Offshore-Ankersystemen widerstehen Wellen, Strömungen und Salzwasser. Speziallegierungen vereinen mechanische Festigkeit mit Korrosions- und Ermüdungsbeständigkeit. So stellen sie einen jahrzehntelangen zuverlässigen Betrieb für eine nachhaltige Energieerzeugung auf See sicher.



Zahnräder

Diese stark beanspruchten Verbindungselemente stellen die strukturelle Integrität und die operative Sicherheit von Windkraftanlagen sicher und leisten so einen Beitrag zur nachhaltigen Energieerzeugung.

WINDENERGIE

Motor der Entwicklung
grüner Energie



Stefano Gobbi
Vice President Engineering Steel

Welche Rolle spielt Spezialstahl für die Windenergie und warum ist dieses Material so unverzichtbar für die Energiewende?

Spezialstahl ist das Rückgrat der Onshore- und Offshore-Windenergie. Windkraftanlagen sind Extrembelastungen ausgesetzt: mechanische Belastungen, dauerhafte Ermüdungsbeanspruchung sowie aggressive Korrosion durch Offshore-Salzwasser. Rotorwellen, Getriebe, Lager, Flansche und Turmverbindungen müssen über 20 bis 30 Jahre Millionen von Belastungszyklen standhalten. Erneuerbare Energiequellen wie Wind werden künftig einen wachsenden Anteil am globalen Energieverbrauch ausmachen. Damit verzeichnen Stahlprodukte auch einen erheblichen Nachfrageanstieg.

Durch welche speziellen Anforderungen unterscheiden sich Onshore- und Offshore-Windkraftanlagen voneinander und wie werden diese durch unterschiedliche Stahlsorten erfüllt?

Onshore-Windkraftanlagen müssen in erster Linie mechanischen Belastungen und Temperaturschwankungen von –30° C bis +40° C standhalten. In solchen Anwendungen kommen hochfeste wärmebehandelte Stähle zum Einsatz. Bei Offshore-Anlagen kommen weitere Herausforderungen hinzu: Neben den extremen Belastungen sind sie auch einer dauerhaften Korrosion durch Salzwasser ausgesetzt. Hier werden korrosionsbeständige Spezialstähle mit hohem Nickel- und Chromgehalt benötigt. Moderne Offshore-Anlagen mit bis zu 14 MW an Kapazität und Rotordurchmessern von mehr als 220 Metern stellen sogar noch höhere Anforderungen an den Stahl. Die Wartung ist äusserst kostenintensiv, sodass ein Materialversagen ausgeschlossen werden muss.

Wie trägt nachhaltiger Spezialstahl zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung bei?

Grüner Stahl kann mit Strom aus Windkraftanlagen hergestellt werden – und schliesst damit den Kreislauf. Stahl lässt sich zudem ohne Qualitätsverlust zu fast 100 % wiederverwerten. Ausser Dienst gestellte Windkraftanlagen werden eingeschmolzen und in neuen Anlagen wiederverwertet – ein echter Vorteil der Kreislaufwirtschaft gegenüber nicht wiederverwertbaren Verbundwerkstoffen.

Welche technischen Innovationen prägen die Zukunft von Spezialstahl in der Windenergiebranche?

Es gibt vielfältige Innovationen: Leichtere hochfeste Stähle ermöglichen grössere Windkraftanlagen; verbesserte Korrosionsschutzsysteme reduzieren den Wartungsbedarf von Offshore-Anlagen; die Digitalisierung mithilfe von KI und Echtzeitdatenanalyse optimiert Werkstoffeigenschaften; die Integration von Wasserstoff ermöglicht eine ökologischere Stahlherstellung und eine vorausschauende Wartung durch sensorbasierte Überwachung maximiert die Lebensdauer von Bauteilen – um nur einige zu nennen.

Wie wird sich die Nachfrage nach Spezialstahl in der Windenergiebranche weiterentwickeln?

Das Wachstumspotenzial ist enorm. Die globalen Dekarbonisierungsziele treiben massive Investitionen in die Windenergie voran. Alleine in Europa werden bis zum Jahr 2023 Hunderte GW an neuen Windenergiekapazitäten installiert. Offshore-Anlagen mit einer Kapazität von mehr als 20 MW erfordern mit Blick auf die Materialfestigkeit ganz neue Dimensionen. Diese Herausforderungen umfassen unter anderem die Verfügbarkeit von hochwertigem Schrott, wachsende regulatorische Anforderungen, Fachkräftemangel sowie die Abstimmung von Nachhaltigkeit mit der wirtschaftlichen Realisierbarkeit. Unternehmen, die in Innovation investieren, werden die Gewinner der grünen Energierevolution sein.

Brief an die
Stakeholder



Martin Lindqvist
Präsident des Verwaltungsrats



Frank Koch
CEO

Geschätzte Stakeholder

Swiss Steel Group war im Jahr 2025 in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld tätig. Die schwache Produktionsleistung in Europa, geopolitische Spannungen sowie die neu eingeführten US-Zölle setzten wichtige Kundenbranchen unter Druck. In Europa sank die Nachfrage nach Spezial-Langstahlprodukten in den Segmenten rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl, Edelbaustahl und Werkzeugstahl um geschätzte 5–7 %.

Diese Entwicklung spiegelt die Probleme der europäischen Stahlbranche wider. Die globale Nachfrage nach Fertigstahlprodukten blieb im Jahr 2025 weitgehend unverändert, während die weltweite Rohstahlproduktion um rund 2 % zurückging. In Europa lag die Produktion etwa 3 % unter dem Vorjahresniveau, da die Hersteller nach wie vor unter den strukturell höheren Energiekosten sowie dem anhaltenden Druck durch Importe litten.

Wichtige Exportländer wie China, die Türkei und Indien überschritten abermals die zollfreien Kontingente für Lieferungen in die Europäische Union, was den Konkurrenzdruck für die europäischen Spezialstahl-Hersteller erhöhte. Ausserdem blieb die Nachfrage in wichtigen Kundenbranchen gedämpft: Die europäische Pkw-Produktion ging 2025 um weitere 2 % zurück und liegt weiterhin rund 20 % unter dem Niveau vor der Pandemie, während der deutsche Maschinen- und Anlagenbau nach wie vor mit einer schwachen Investitionstätigkeit zu kämpfen hat. Gleichzeitig sorgten geopolitische Spannungen und Veränderungen in der globalen Handelspolitik weiterhin für Unsicherheit auf den internationalen Märkten.

Diese schwierigen Marktbedingungen prägten zusammen mit anhaltenden Verschiebungen im Produktmix und Preisdruck die Entwicklung der Gruppe während des gesamten

Berichtsjahres. Das Absatzvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 1 041 Kilotonnen. Vor diesem Hintergrund setzte Swiss Steel Group ihren fokussierten Ansatz beim Kosten- und Working-Capital-Management fort und passte die Produktionskapazitäten weiterhin an die Marktnachfrage an. Die Ende 2024 eingeleiteten Massnahmen blieben im Jahr 2025 bestehen und unterstützten die fortlaufende operative Ausrichtung der Gruppe.

Im ersten Quartal 2025 schloss Swiss Steel Group neue Finanzierungsvereinbarungen ab, darunter zusätzliche Kreditfinanzierungen und eine Verlängerung der Kernfinanzierungen bis Dezember 2029. Diese Massnahmen erhöhten die Liquidität und gaben Planungssicherheit.

Die freiwillige Dekotierung der Swiss Steel Holding AG von der SIX Swiss Exchange am 5. Juni 2025 war ein weiterer Schritt zur Vereinfachung der Strukturen und zur Stärkung der operativen Ausrichtung.

«Swiss Steel Group stabilisiert das Geschäft vor dem Hintergrund eines schwachen europäischen Stahlmarktes.»

Martin Lindqvist

Strukturelle Fortschritte und operative Meilensteine im Jahr 2025

Swiss Steel Group führte ihre Transformation im Rahmen des Strategieprogramms SSG 2025 fort, um das Unternehmen

weiter zu stabilisieren. Folglich hat Swiss Steel Group ihr Portfolio durch gezielte Veräusserungen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vertriebseinheiten und ausgewählten Standorten gestrafft und ihre industrielle Präsenz weiter stabilisiert. Die Komplexität der Organisation wurde deutlich reduziert, und in den letzten drei Jahren wurde der Personalbestand im Zuge der Transformation von 10 000 auf weniger als 7 000 Mitarbeitende gesenkt.

Darüber hinaus haben wir ein Programm Office eingerichtet, um die Transformationsinitiativen in den wichtigsten Funktionen zu koordinieren und eine konsequente Umsetzung sicherzustellen. Erste Massnahmen haben bereits zu spürbaren Effizienzgewinnen geführt und unsere Kostenstruktur verbessert. Die Vertriebsstrukturen wurden weltweit angepasst, um die Kundennähe zu verbessern und gleichzeitig die Grösse des Konzerns zu nutzen.

Im Bereich Werkzeugstahl wurde der Go-to-Market-Ansatz weiterentwickelt, um den Fokus auf Anwendungen zu stärken und eine wertorientierte Positionierung zu unterstützen, einschliesslich einer Reorganisation des Zentrallagers und der damit verbundenen Servicevereinbarung. In Kernsegmenten wie Edelbaustahl sowie rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl konnte Swiss Steel Group ihre Position in den Schlüsselmärkten halten und selektiv ausbauen, wobei Rentabilität und die Stabilität der Liquidität gegenüber einer Mengenexpansion bevorzugt wurden.

Trotz der Restrukturierungsmassnahmen und der volatilen Nachfrage hielt die Gruppe die Produktivität und die Liefertreue im gesamten Produktionsnetzwerk aufrecht und pflegte langjährige Partnerschaften in technisch anspruchsvollen und sicherheitskritischen Anwendungen.

«Stabilisierung durch strenge Kostendisziplin, Kapazitätsanpassungen und gezielte Portfolio-massnahmen.»

Frank Koch

Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit vorantreiben

Swiss Steel Group hat ihre Positionierung im Bereich des nachhaltigen Speziallangstahls weiter gestärkt. Aufbauend auf ihrem auf dem Elektrolichtbogenofen basierenden Kreislaufproduktionsmodell erweiterte die Gruppe ihr Green-Steel-Portfolio und unterstützte ihre Kunden auf deren Weg zur Dekarbonisierung.

Die Gruppe hat ihre Dekarbonisierungs-Roadmap im Rahmen der Science Based Targets-Initiative vorangetrieben, ihre Nachhaltigkeitsorganisation gestärkt und die Teilnahme an europäischen Innovationsprojekten wie HYDREAMS fortgesetzt. Kreislaufinitiativen, darunter Ugi’Ring, unterstützen die Rückgewinnung von Legierungselementen aus sekundären Quellen.

Die Fortschritte wurden von externer Seite mit einem CDP Climate Change Score der Note «A» und der Platinmedaille von EcoVadis gewürdigt, womit Swiss Steel Group zu den besten 1 % der weltweit bewerteten Unternehmen zählt.

Beginn der nächsten Phase: SSG 2030

Nachdem die wichtigsten Meilensteine der SSG 2025 erreicht wurden, startet Swiss Steel Group mit dem Strategieprogramm SSG 2030 in die nächste Phase ihrer strategischen

Entwicklung. Die Richtung bleibt gleich: Nachhaltiger Fortschritt erfordert klare Prioritäten und eine konsequente Umsetzung.

«Make Steel Matter» drückt die Überzeugung der Gruppe aus, dass Stahl für Infrastruktur, Mobilität, Energiesysteme und moderne Fertigung unverzichtbar bleibt. Das Sicherstellen seiner nachhaltigen Produktion, seiner zuverlässigen Leistung und seiner anhaltenden Relevanz ist sowohl eine industrielle Verantwortung als auch eine strategische Chance.

Mit SSG 2030 will Swiss Steel Group ein fokussierter, wirkungsvoller und nachhaltiger Stahlhersteller für relevante Anwendungen und Industrien weltweit sein.

«Mit der Strategie SSG 2030 will Swiss Steel Group ein fokussierter, wirkungsvoller und nachhaltiger Stahlpartner für relevante Anwendungen und Industrien weltweit sein.»

Martin Lindqvist

Prioritäten für 2026

Trotz anhaltender Marktunsicherheit setzt Swiss Steel Group weiterhin auf strukturelle Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Wertschöpfung.

Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit an den wichtigsten Produktionsstandorten, die weitere Optimierung des Portfolios sowie eine strenge finanzielle Disziplin. Gleichzeitig wird die Gruppe die Kundennähe stärken, die Liefertreue verbessern und die Diversifizierung ihres Marktauftritts fortsetzen.

Dankeswort

Die im Jahr 2025 erzielten Fortschritte wären ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden in einer Phase laufender Anpassungen und eines kontinuierlichen Wandels nicht möglich gewesen. Wir danken auch unseren Investoren, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Zusammenarbeit.

Disziplinierte Umsetzung, Wettbewerbsfähigkeit sowie langfristige Wertschöpfung bleiben Prioritäten von Swiss Steel Group. Auch bei weiterhin unsicherer Markterholung richten wir unseren Fokus darauf, die strukturellen Grundlagen zu stärken, die eine nachhaltige Leistungsfähigkeit ermöglichen, sobald sich das Umfeld verbessert.



Martin Lindqvist
Präsident des Verwaltungsrats



Frank Koch
CEO



Strategie

In den letzten Jahren hat Swiss Steel Group im Rahmen des Strategieprogramms SSG 2025 eine tiefgehende Transformation durchlaufen. In einem schwierigen Marktumfeld, das von einer Konjunkturabschwächung, einer volatilen Nachfrage und strukturelledingtem Druck geprägt war, legte das Programm ein wichtiges Fundament für die künftige Entwicklung von Swiss Steel Group.

Wichtige Meilensteine unter SSG 2025

Die Strategie SSG 2025 wurde in einem ausserordentlich schwierigem Industrieumfeld ausgeführt. Zwar wurden nicht alle Ambitionen erreicht, doch das Strategieprogramm erzielte wesentliche strukturelle Fortschritte und legte ein wichtiges Fundament für die künftige Entwicklung der Gruppe. Die folgenden Meilensteine widerspiegeln die wichtigsten Schritte, die unternommen wurden, um die Resilienz zu stärken sowie die Nachhaltigkeit und die Integration über die Swiss Steel Group hinweg zu verbessern.

Ein robuster und branchenführender Hersteller von Speziallangstahl werden

Ein zentrales Ziel der Strategie SSG 2025 war es, die strukturelle Resilienz und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Swiss Steel Group zu verbessern. Eine umfassende Portfolioüberprüfung schärfte die strategische Ausrichtung auf zentrale Geschäftsbereiche mit Zukunftsperspektive. Dies führte zur erfolgreichen Veräusserung von sieben Vertriebsgesellschaften aus dem ehemaligen osteuropäischen Vertriebsnetzwerk. Gleichzeitig wurden einige Standorte verkauft, darunter in Portugal, Argentinien, Kolumbien, den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie die Liegenschaft in Düsseldorf. Diese Veräusserungen reduzierten die Komplexität und verbesserten die operative Effizienz. So kann

sich Swiss Steel Group nun auf ihre eigenen Produkte in wichtigen Märkten konzentrieren.

Ein bedeutender Meilenstein war die Rekaptalisierung der Gruppe im Jahr 2024 sowie die Refinanzierungsvereinbarung im Jahr 2025. Diese Schritte stärkten das finanzielle Fundament und boten eine zusätzliche Planungssicherheit für die kommenden Jahre.

Die Trennung von Ascometal war eine weitere Massnahme zur Stabilisierung der industriellen Präsenz. Parallel dazu verbesserte die Umstrukturierung der Deutsche Edelstahlwerke in zwei separate Gesellschaften die Transparenz hinsichtlich der strukturellen Leistungsfaktoren.

Durch die Veräusserungen und Umstrukturierungsmassnahmen verringerte sich die Mitarbeiterzahl der Gruppe im Laufe der Transformation von über 10 000 auf unter 7 000 Mitarbeitende.

Ein zentrales Ziel war die Verbesserung der strukturellen Resilienz und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit.

Den grünen Wandel in Europa anführen

Swiss Steel Group hat ihre Positionierung als Hersteller von nachhaltigem Speziallangstahl in Europa weiter gestärkt. Mit dem auf Elektrolichtbogenöfen basierenden Kreislauf-Produktionsmodell im Zentrum setzte die Gruppe die Expansion ihres Green-Steel-Portfolios fort und unterstützte die Kunden auf ihren eigenen Wegen zur Dekarbonisierung. Dabei entscheidet sich eine wachsende Anzahl von Kunden aktiv für kohlenstoffarme Stahllösungen.

Im Verlauf des Strategiezyklus gründete Swiss Steel Group zudem eine eigene Nachhaltigkeitsorganisation, die sowohl die internen Kompetenzen als auch die externe Positionierung im öffentlichen Nachhaltigkeitsdialog stärkte. Diese Fortschritte wurden extern anerkannt und durch die Teilnahme an öffentlich finanzierten europäischen Forschungsprojekten zur Förderung der nachhaltigen Stahlherstellung unterstützt.

Unterdessen setzt die Gruppe ihre projektbasierte Erkundung von Innovationsinitiativen der Kreislaufwirtschaft fort. Zum Beispiel konzentriert sich das Projekt Ugi'Ring auf die Rückgewinnung von Legierungselementen aus sekundären Quellen wie Katalysatoren und Batterien und stärkt damit das Engagement für eine kreislauforientierte Stahlwirtschaft.

Die nachhaltige Performance hat sich weiter verbessert, was sich in besseren ESG-Ratings widerspiegelt, darunter «EcoVadis Platinum» und ein A-Rating im CDP-Klimaindex. Darüber hinaus trieb die Gruppe ihre Roadmap zur Dekarbonisierung unter der Science Based Targets initiative (SBTi) voran, wobei Swiss Steel Group als erstes Unternehmen eine sektorspezifische Validierung erhielt.

Swiss Steel Group hat ihre Position als Hersteller von nachhaltigem Speziallangstahl in Europa weiter gestärkt.

Auch wenn die grüne Transformation ein fortlaufender Prozess bleibt, haben diese Schritte die Glaubwürdigkeit der Swiss Steel Group als Partner für CO₂-arme industrielle Lösungen und nachhaltige Werkstoffe gestärkt.

Entwicklung zu einer integrierten Gruppe mit einer starken Marke

Ein weiteres Ziel der Strategie SSG 2025 war es, Swiss Steel Group als stärker integrierte Industriegruppe mit klareren Strukturen, einer besseren Zusammenarbeit und einer konsistenteren Marktpräsenz zu etablieren.

Der Wandel hin zu einer einheitlichen Unternehmensmarke verbesserte die externe Sichtbarkeit und die interne Ausrichtung und führte weg von einer historisch fragmentierten Mehrmarkenstruktur. Parallel dazu wurden durch die Entwicklung und Umsetzung des Target Operating Model klarere Zuständigkeiten geschaffen, Schnittstellen optimiert und die Koordination zwischen den Divisionen und Funktionen verbessert.

Zwar bleibt die Integration ein fortlaufender Prozess, doch trugen diese Schritte zu einem grösseren Zusammenhalt bei, sie verbesserten die Kooperation und boten ein stärkeres Fundament für die künftige strategische Umsetzung.

Die Vertriebsstrukturen wurden weiter angepasst, um die Kundennähe zu verbessern und gleichzeitig die Grösse der Gruppe zu nutzen. Die Unternehmensführung wurde durch Anpassungen in der Konzernleitung und weiter gefasste Führungsformate ebenfalls gestärkt, was eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe förderte. Zwar bleibt die Integration ein fortlaufender Prozess, doch trugen diese Schritte zu einem grösseren Zusammenhalt bei, verbesserten die Kooperation und boten ein stärkeres Fundament für die künftige strategische Umsetzung.

Rentables Wachstum erzielen und Marktanteile in Kernmärkten ausbauen

Angesichts der industriellen Abschwächung, volatiler Nachfrage und anhaltenden Kostendrucks an den europäischen Stahlmärkten konnte in den vergangenen Jahren kein profitables Wachstum erzielt werden. Obwohl das Marktumfeld insgesamt die Wachstumsdynamik bremste, konnte Swiss Steel Group ihre Position in den Kernsegmenten für Spezialstähle halten und selektiv ausbauen, insbesondere in den Bereichen Baustahl und Edelstahl.

Um künftige Wachstumschancen zu nutzen, hat die Gruppe ihre Vertriebsstruktur weiter gestärkt, indem sie die Integration und Ausrichtung ihrer globalen Vertriebsorganisation vorangetrieben hat. Dieser Schritt soll den Marktzugang und die Kundennähe verbessern sowie gleichzeitig einen besser koordinierten Ansatz über Divisionen und Regionen hinweg gewährleisten.

Gezielte Portfolioanpassungen, ein gestraffter Go-to-Market-Ansatz sowie ein anhaltender Fokus auf kundenspezifischen Anwendungen unterstützten die Entwicklung von Marktanteilen in ausgewählten Nischen. Gleichzeitig priorisierte die Gruppe bewusst die Profitabilität, die Stabilität der Liquidität und eine strukturelle Konkurrenzfähigkeit gegenüber einer Mengenexpansion.

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in Schlüsselmärkten bleibt eine Priorität, während sich die Marktbedingungen langsam stabilisieren.

Gezielte Portfolioanpassungen, ein gestraffter Go-to-Market-Ansatz sowie ein anhaltender Fokus auf kundenspezifische Anwendungen unterstützten die Entwicklung von Marktanteilen in ausgewählten Nischen.

Ausgezeichnete Performance, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit erreichen
Einen zuverlässigen Betrieb sicherzustellen und das Kundenvertrauen zu wahren, blieb während der gesamten Transformationsphase eine zentrale Priorität. Trotz der umfassenden Restrukturierungsmassnahmen, der volatilen Nachfrage und dem anhaltenden Druck auf Industriemärkten wahrte Swiss Steel Group über zentrale Produktionsstandorte und Kundensegmente hinweg ihre operative Kontinuität.

Der anhaltende Fokus auf die Liefertreue, die Stabilisierung der Lieferkette und einen engen Dialog mit Kunden half, langjährige Partnerschaften zu schützen – besonders bei technisch anspruchsvollen und sicherheitskritischen Anwendungen.

Auch wenn das Streben nach Spitzenleistungen ein fortwährender Prozess bleibt, bilden die Pflege der Kundenbeziehungen und das Wahren der operativen Stabilität in Zeiten erheblicher Veränderungen ein wichtiges Fundament für die künftige Entwicklung.

Insgesamt stabilisierte die Gruppe ihre finanzielle Basis, straffte ihr Portfolio, trieb die operative Restrukturierung voran und stärkte ihre Position bei nachhaltigem Speziallangstahl weiter. Gleichzeitig wurde die Kundenausrichtung vertieft, während die organisatorische Integration vorangetrieben und unser Engagement für eine Kreislaufproduktion von kohlenstoffarmen Stählen gestärkt wurde.

Die Gruppe stabilisierte ihr finanzielles Fundament, straffte ihr Portfolio, trieb die operative Restrukturierung voran und stärkte ihre Position bei nachhaltigem Speziallangstahl.

Strategieprogramm SSG 2030

Aufbauend auf den im Rahmen von SSG 2025 erzielten Ergebnissen treibt die Swiss Steel Group ihre strategische Ausrichtung weiter voran und passt sie an die sich wandelnden industriellen Rahmenbedingungen an. Der Fokus liegt weiterhin darin, die Konkurrenzfähigkeit zu stärken, die Nachhaltigkeit zu fördern und die langfristige Relevanz bei wichtigen Industrieanwendungen sicherzustellen, um für zukünftiges Wachstum gerüstet zu sein, sobald sich die Märkte erholen. Diese nächste Phase wird von einer weiter gefassten strategischen Ambition geleitet. Das überarbeitete Rahmenwerk überträgt die Richtung in klarere Prioritäten und deren entsprechende Umsetzung.

Strategische Ambition

Strategisches Ziel

Strategische Stossrichtungen

Organisatorische Voraussetzungen



Unsere Ambition

Aufbauend auf den unter der Strategie SSG 2025 erreichten Fortschritten setzen wir unseren strategischen Kurs fort, indem wir die Umsetzung unserer Ziele in Prioritäten und konkrete Massnahmen weiter verfeinern. Die Ausrichtung der Strategie bleibt gleich. Allerdings konzentriert sich die nächste Phase stärker auf mehr Klarheit und Fokus sowie eine konsequente Umsetzung.

Das Modell der kreislauforientierten Produktion, das vollständig auf Lichtbogenöfen und Stahlschrott basiert, bleibt ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal. Es ermöglicht eine wettbewerbsfähige, kohlenstoffarme Stahlherstellung, die gleichzeitig Kunden bei ihren eigenen Dekarbonisierungsbemühungen unterstützt.

Der nachhaltige Fortschritt stammt weniger aus einer Änderung der Richtung als aus einer konsistenten Umsetzung bei der Wertschöpfung.

Kontinuität mit konsequenter Umsetzung

Nachdem die wichtigsten Meilensteine der SSG 2025 erreicht wurden, startet Swiss Steel Group die nächste Phase ihrer strategischen Entwicklung. Die Grundrichtung bleibt unverändert, doch unsere strategische Ambition hat sich weiterentwickelt. «Make Steel Matter» drückt unsere Intention aus, die Relevanz von Stahl in einem sich rasant wandelnden Industrieumfeld zu stärken – nicht nur durch hochwertige Produkte, sondern auch durch ein aktives Schaffen eines Bewusstseins dafür, wie Stahl die Bereiche Innovation, Nachhaltigkeit und Resilienz der Industrie unterstützt.

Wir sind überzeugt, dass wir gut aufgestellt sind, um diese Ambition in die Tat umzusetzen. Swiss Steel Group ist einer der führenden Hersteller von Elektro Stahl in Europa und stützt sich bei ihrem Produktionsmodell fast ausschliesslich auf Recyclingstahl. Dieser Kreislaufansatz führt zu einem wesentlich geringeren CO₂-Fussabdruck als bei der konventionellen Stahlerzeugung. Gleichzeitig unterstützt unser Verfahren die Kunden auf ihrem eigenen Weg zu Dekarbonisierung. Unsere Stähle kommen weltweit in einer Vielzahl kritischer Anwendungen zum Einsatz: von Energieinfrastruktur und Mobilitätslösungen bis hin zur fortschrittlichen industriellen Fertigung. Durch diese breite industrielle Präsenz haben wir eine tiefgehende Kenntnis der Funktionsweise von Wertschöpfungsketten – wo die Leistung am wichtigsten ist

– und den sich wandelnden Anforderungen unserer Kunden entwickelt. Da Swiss Steel Group als immer stärker integrierte Gruppe tätig ist, nutzen wir diese kollektive Expertise zunehmend und wandeln gemeinsame Kenntnisse in greifbare Werte für unsere Kunden und somit letztlich auch für die Gesellschaft um. Stahl bleibt für die Bereiche Infrastruktur, Mobilität, Energiesysteme und moderne Fertigung unverzichtbar. Das Sicherstellen einer nachhaltigen Produktion, einer zuverlässigen Performance und einer anhaltenden Relevanz ist für die Industrie gleichzeitig Verantwortung und strategische Chance.

Unser strategisches Ziel

Um diese Ambition zu erreichen, will Swiss Steel Group ein fokussierter, wirkungsvoller und nachhaltiger Stahlpartner für relevante Anwendungen und Branchen weltweit werden. Das erfordert konsequente Entscheidungen: eine Konzentration auf Bereiche, in denen wir langanhaltende Werte schaffen, die Sicherung der Konkurrenzfähigkeit in einem anspruchsvollen Marktumfeld sowie die Nutzung der Nachhaltigkeit als Verantwortung und als Alleinstellungsmerkmal.

Unsere strategischen Stossrichtungen

Aufbauend auf den Erfahrungen der letzten Jahre haben wir die Umsetzung unserer Strategie in Prioritäten und Entscheidungen verbessert. Das Ziel ist mehr Klarheit, eine bessere

Abstimmung innerhalb der Gruppe sowie eine konsequente Umsetzung. Unser strategischer Rahmen orientiert sich an drei strategischen Stossrichtungen:

Fokussiert – Sicherstellen einer wettbewerbsfähigen industriellen Präsenz, der finanziellen Stabilität sowie einer disziplinierten Portfolioentwicklung

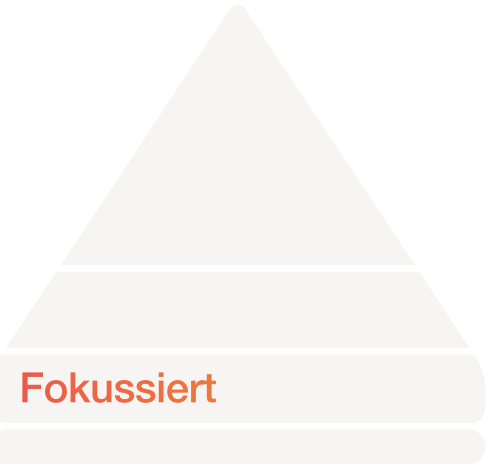
Wirkungsvoll – Stärken der Marktrelevanz durch die Schaffung greifbarer Kundennutzen, eine konkurrenzfähige Leistung sowie eine industrielle Wertschöpfung

Nachhaltig – Nutzen der zirkulären Stahlproduktion, Sichern von Ressourcen sowie Abstimmung von Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit

Zusammen bieten diese Stossrichtungen eine Orientierung für Investitionsentscheidungen, operative Prioritäten und die langfristige Entwicklung innerhalb der Gruppe. Unsere strategische Ambition, unser Ziel sowie die Stossrichtungen sind eng miteinander verbunden. «Make Steel Matter» definiert, warum wir handeln, sowie welche weitreichende Wirkung wir erzielen wollen. Ein fokussierter, wirkungsvoller und nachhaltiger Stahlpartner zu werden, überträgt diese Ambition in eine klare Positionierung für Swiss Steel Group. Die drei strategischen Stossrichtungen bieten eine praktische Orientierung für Entscheidungen, Investitionen und die tägliche Arbeitsweise innerhalb der Gruppe.

Strategische Stossrichtungen

Unsere strategische Ambition bietet eine Richtung, aber der nachhaltige Fortschritt hängt von einer konsequenten Umsetzung ab. Die drei strategischen Stossrichtungen – Fokussiert, Wirkungsvoll und Nachhaltig – dienen somit als Handlungsrahmen, um Investitionen, operative Prioritäten und Führungsentscheidungen innerhalb von Swiss Steel Group aufeinander abzustimmen. Sie bieten mehr Klarheit darüber, wo wir unsere Ressourcen konzentrieren, wie wir die Wettbewerbsfähigkeit stärken und wie Nachhaltigkeit nicht für sich allein genommen verfolgt wird, sondern vielmehr einen festen Bestandteil der industriellen Performance bildet.



Fokussiert bezieht sich auf die Klarheit, wo Swiss Steel Group nachhaltige Werte schafft – und wo nicht. Dies erfordert eine Konzentration von Ressourcen in Bereichen, in denen wir Wettbewerbsvorteile haben, in denen ein Wachstumspotenzial besteht und die für die Industrie relevant sind. Gleichzeitig reduzieren wir die Komplexität und trennen uns von Aktivitäten, die nicht mehr zu unserer künftigen Positionierung passen. Vereinfachung, ein diszipliniertes Portfoliomanagement sowie ein Kostenbewusstsein sind daher unverzichtbar. Indem wir uns auf das konzentrieren, was wir am besten können, stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit, senken strukturelle Kosten und schaffen die nötige finanzielle Resilienz, um ein zunehmend anspruchsvolleres Wettbewerbsumfeld zu meistern.



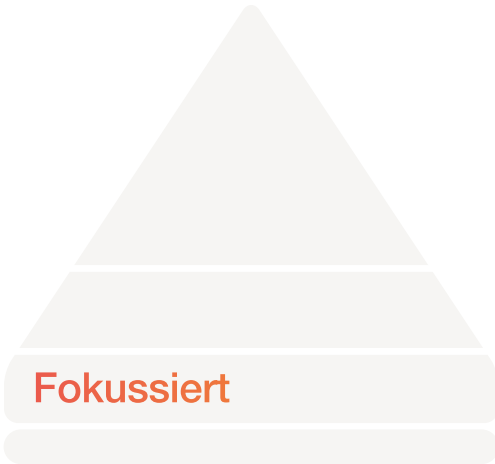
Wirkungsvoll bedeutet, dass Swiss Steel Group einen echten Wert dort liefert, wo sich die grösste Wirkung erzielen lässt – für Kunden, Branchen und kritische Anwendungen. Das erfordert ein zuverlässiges Angebot, eine konkurrenzfähige Leistung, eine starke technische Expertise sowie ein klares Verständnis der sich laufend wandelnden Marktbedürfnisse. Indem wir unseren Go-to-Market-Ansatz schärfen, stärken wir die operative Exzellenz und konzentrieren uns auf Anwendungen mit einer hohen Wertschöpfung. So wollen wir unsere Relevanz in wichtigen Industriebereichen untermauern sowie gleichzeitig strukturelle Abhängigkeiten abbauen und die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit verbessern.



Nachhaltig zu sein ist ein fester Bestandteil des Geschäftsmodells der Swiss Steel Group und ein zentraler Treiber unserer langfristigen Konkurrenzfähigkeit. Unser zirkulärer Produktionsansatz auf Basis der Elektrolichtbogenofentechnologie und mit wiederverwertetem Schrott bietet ein starkes Fundament für eine kohlenstoffarme Stahlproduktion. Um diesen Vorsprung zu sichern, sind kontinuierliche Innovation, ein kluges Ressourcenmanagement und die Fähigkeit, Änderungen in einem sich laufend wandelnden Industrieumfeld erforderlich. Indem wir die Nachhaltigkeit mit der industriellen Performance kombinieren, unterstützen wir die Dekarbonisierungsbemühungen unserer Kunden. Gleichzeitig stärken wir unsere eigene Resilienz sowie unsere Positionierung für die Zukunft.

Prioritäten der Gruppe für 2026

Wir haben für das Jahr 2026 eine Reihe prioritärer Initiativen definiert, um die Ausführung zu beschleunigen und konsistente Fortschritte innerhalb der gesamten Gruppe sicherzustellen:



- Ausrichtung des Standorts Witten in Deutschland, um eine langfristige Konkurrenzfähigkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit zu gewährleisten
- Definition einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Präsenz im Bereich Schmieden zwischen Nordamerika und Deutschland
- Anhaltende Portfoliooptimierung und Verbesserung der operativen Effizienz
- Sicherstellung einer strengen Finanzdisziplin mit anhaltendem Fokus auf Liquidität, Effizienz und Resilienz



- Intensivierung der Kundennähe und des Marktfokus in allen Divisionen
- Verbesserung der Leistungserbringung, der operativen Zuverlässigkeit sowie der Wettbewerbsfähigkeit
- Weitere Diversifizierung von Endmärkten und Reduzierung struktureller Abhängigkeiten
- Verbesserung der Lieferkette und der Performance im Einkauf



- Stärkung der Ressourcen-Resilienz zur Unterstützung der zirkulären Stahlherstellung
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit im Energiebereich und Anpassung an sich wandelnde regulatorische Rahmenbedingungen
- Ausbau von kohlenstoffarmen Produktangeboten und Kundenlösungen
- Weitere Verbesserung von Transparenz und Glaubwürdigkeit unserer Nachhaltigkeitsperformance

Kapitalmarkt

Unser Ziel ist es, den langfristigen Erfolg von Swiss Steel Group sicherzustellen, das Vertrauen unserer Aktionäre zu stärken und unsere nachhaltige Wachstumsstrategie sicherzustellen. Eine transparente und konsistente Kommunikation mit Aktionären und anderen Stakeholdern ist nach wie vor wichtig, um Einblicke in die Entwicklung und die strategische Richtung unseres Unternehmens zu bieten.

Kapitalstruktur

Das Stammaktienkapital der Swiss Steel Holding AG beläuft sich auf CHF 492'788'608 und besteht aus 30'799'288 Namensaktien mit einem Nennwert von je CHF 16.00. Alle Namensaktien sind vollständig eingezahlt und es bestehen keine weiteren Zahlungsverpflichtungen für Aktionäre. Jede Namensaktie bietet Stimmrechte. Die Namensaktien sind nicht verbrieft und werden im Sammelverwahrsystem der SIX SIS AG verwahrt.

Am 17. Februar 2025 genehmigte eine ausserordentliche Generalversammlung die Dekotierung aller Namensaktien von der SIX Swiss Exchange mit einer Mehrheit von 98,83 % der abgegebenen Stimmen. Daraufhin wurden die Aktien der Swiss Steel Holding AG am 5. Juni 2025 von der SIX Swiss Exchange dekotiert.

Die Aktien der Swiss Steel Holding AG können ausserbörslich auf der LPZ-X-Handelsplattform von Bank Lienhardt & Partner gehandelt werden.

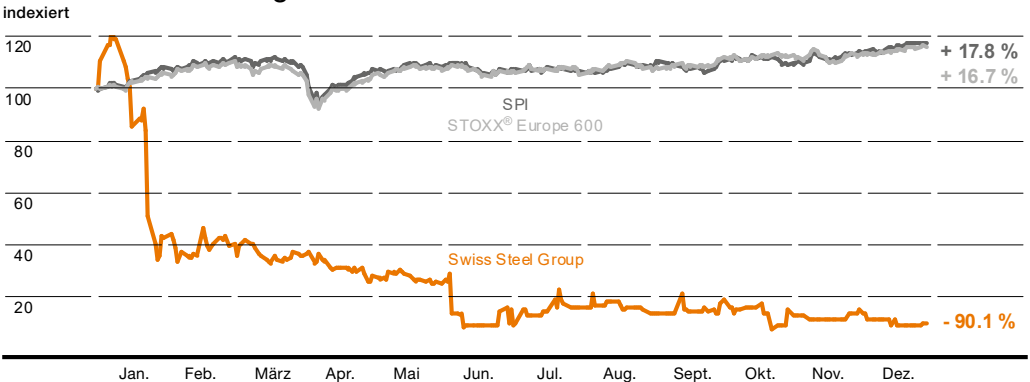
Aktionärsstruktur

Im Aktienregister per 31. Dezember 2025 eingetragene bedeutende Aktionäre waren GravelPoint Holding AG mit einem Anteil von 65,75 % und BigPoint Holding AG mit 17,21 % aller Aktien. Der Streubesitz betrug 17,04 %.

Dividendenpolitik

Swiss Steel Group hat im Jahr 2025 einen negativen Reingewinn erwirtschaftet. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vorschlagen, für 2025 auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten.

Aktienkursentwicklung 2025



Haftungsausschluss

Dieser Jahresbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, darunter – unter anderem – Aussagen zu unserer Finanzlage, unseren Betriebsergebnissen und unserem Geschäft sowie zu bestimmten strategischen Plänen und Zielen, Darstellungen von Entwicklungen, Plänen, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen und potenziellen Auswirkungen sowie Beschreibungen zukünftiger Ereignisse, Einnahmen, Ergebnisse, Situationen oder Aussichten.

Diese beruhen auf den derzeitigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen des Unternehmens, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen und erheblich von den aktuellen Fakten, Situationen, Auswirkungen oder Entwicklungen abweichen können. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse können von den in den Aussagen enthaltenen oder den implizierten Ergebnissen deutlich abweichen. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die ausserhalb der Kontrolle oder der Fähigkeit der Swiss Steel Holding AG liegen, diese genau einzuschätzen, wie z.B. zukünftige Marktbedingungen, Währungsschwankungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, Massnahmen staatlicher Aufsichtsbehörden und andere Risikofaktoren. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie sich nicht auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen sollten.

Diese Kurzfassung erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Vollversion des Geschäftsberichts ist verbindlich.

Der vollständige Bericht steht nur in englischer Sprache zur Verfügung.

Impressum

Kreatives Konzept, Gestaltung und Produktion

Nuovia AG
CH-8001 Zürich
nuovia.ch

Korrektorat

Lionbridge Switzerland AG
CH-4051 Basel
lionbridge.com

Redaktionssystem

Management Digital Data AG,
CH-8002 Zürich
mdd.ch

Herausgeber

Swiss Steel Holding AG
Werkstrasse 7
CH-6014 Luzern
Tel. +41 41 581 40 00
ir@swisssteelgroup.com
swisssteel-group.com

